

cosmopolix



Der grenzenlos-Newsletter

Ausgabe 22, Juli 2007

In dieser Ausgabe:

| | |
|--|----|
| Vorwort..... | 2 |
| Impressum..... | 2 |
| Wichtiges zuerst..... | 3 |
| Mitgliederversammlung..... | 3 |
| Neumitglieder stellen sich vor..... | 3 |
| Benjamin Kummer..... | 3 |
| Jann Spiess..... | 3 |
| Sebastian Neubauer..... | 3 |
| Dorothee Pfirrmann..... | 4 |
| Götz Feeser..... | 4 |
| Aus dem Verein..... | 5 |
| Politische Arbeit..... | 5 |
| Der Entwicklungspolitische Freiwilligendienst – Aktueller Stand..... | 5 |
| Politische Studienfahrt..... | 6 |
| Brüssel: Besuch der Konferenz „Shaping Policy for Voluntary Services through Research“..... | 7 |
| Ehemaligenarbeit..... | 7 |
| Stammtisch Osnabrück-Bielefeld-Münster..... | 7 |
| Informationen..... | 8 |
| Symposium zu den „Aktuellen Herausforderungen und Perspektiven der deutschen Entwicklungszusammenarbeit“..... | 8 |
| Zwischenbericht: www.mein-freiwilligendienst.de | 10 |
| Fundraising Tag der bpb..... | 11 |
| Gründung von „Zuhause Weltweit e.V.“ und die Position zu grenzenlos.... | 11 |
| Datenbank Facharbeiten-IFD..... | 12 |
| Am Ende kommen Touristen..... | 12 |
| Seminargestaltung zum Thema „Globalisierung“..... | 14 |
| Workshop: "Arbeiten mit Ehrenamtlichen in Ehemaligenorganisationen internationaler Freiwilliger"..... | 14 |
| Aufgefallen..... | 15 |
| WendePunkte..... | 15 |
| Miskita..... | 15 |
| Sommerakademie..... | 15 |
| 7. Forum zu Perspektiven Europäischer Jugendpolitik..... | 16 |

**Nur in dieser Ausgabe: 5 x 2 Karten für den Auslandszivi-Film
„Am Ende kommen Touristen“ von Robert Thalheim zu
gewinnen! (S. 12)**

Vorwort

Liebe Mitglieder,

ich begrüße euch herzlich zu einer neuen Ausgabe des cosmopolix. Ich habe mit dieser Ausgabe die Redaktion und Gestaltung des cosmopolix übernommen und danke an dieser Stelle Nino Goldbeck für seine Arbeit an den letzten Ausgaben.

Es gibt wieder viele Neuigkeiten rund um den Verein, die verschiedenen Projekte und Internationale Freiwilligendienste im Allgemeinen. Diesmal gibt es sogar ein Gewinnspiel, bei dem ihr 5 x 2 Karten für den Film „Am Ende kommen Touristen“ von Robert Thalheim gewinnen könnt.

Ich wünsche euch viel Spaß mit dieser Ausgabe des cosmopolix!

Mit grenzenlosen Grüßen,

Michael Wiegand

(michael.wiegand@grenzenlos.org)

Impressum

Der cosmopolix ist der Newsletter des Vereins grenzenlos e.V. - Vereinigung ehemaliger und aktiver Auslandsdienstleistender.

Redaktion: Michael Wiegand (V. i. S. d. P.)

grenzenlos e.V. - Vereinigung ehemaliger und aktiver Auslandsdienstleistender

Unkeler Str. 24

50939 Köln

E-Mail: info@grenzenlos.org

Website: <http://www.grenzenlos.org>

Vertretungsberechtigter Vorstand: Jörn Fischer (Vorsitzender), Câne Kettner (Zweite Vorsitzende).

Registergericht: Amtsgericht Köln

Registernummer: 43 VR 13171

grenzenlos e.V. ist vom Finanzamt Köln-Süd mit der Steuernummer 219/5883/1067 als gemeinnützig anerkannt.

Wichtiges zuerst

Mitgliederversammlung

Die diesjährige Mitgliederversammlung findet am **23. September** in **Berlin** statt. Weitere Infos folgen per Post. Haben wir auch alle Eure aktuellen Postadressen?! Wenn Ihr nicht sicher seid, bitte kurze Meldung an info@grenzenlos.org.

Neumitglieder stellen sich vor

Seit dem letzten cosmopolix durften wir wieder einige Neumitglieder bei grenzenlos begrüßen, die sich euch hier in ihren eigenen Worten vorstellen möchten:

Benjamin Kummer

Vom Januar 2000 bis in den Februar 2001 war ich für (m)einen "Anderen Dienst im Ausland" in einer Behinderteneinrichtung im Süden Englands, richtig – in einem Camphill. Dort habe ich Dienst getan und gelernt, dass die Venus in den Mond inkarniert, dass Hunde ein schlechtes Karma haben und Fußball spielen böse ist. In rosa Kleidchen zu Klaviermusik zu tanzen hingegen ist der Knaller, genauso wie Goethes' Farbenlehre, Schneckenhäuser und jegliche Art von Gartenarbeit. Ich mag die Antroposophie; nein, tatsächlich! Das Jahr in England war eines der Besseren meines bisherigen Lebens, und ich möchte nur jeden, der vor der Überlegung steht: "Soll ich's wirklich machen oder lass ich's lieber sein?" Laut zurufen: Mach es, weil es sich lohnt! Deshalb bin auch ich von jetzt an ein Grenzenloser. Noch mehr Infos' über mich findet Ihr auch unter www.cubens.com, falls es wen interessiert.

Jann Spiess

Jann Spiess, Jahrgang 1985, engagiert sich nach seinem ADiA 2005/06 in Burkina Faso (Westafrika) auch weiterhin bei Sonnenenergie für Westafrika e.V. (www.solar-afrika.de) in verschiedenen Solartechnik-Projekten rund um die Themen Bildung, Gesundheitsversorgung, Armutsbekämpfung und Ökologie. Aufgewachsen in Konstanz am Bodensee, studiert er inzwischen Mathematik in München. Für grenzenlos will Jann gerne einen Stammtisch in München etablieren.

Sebastian Neubauer

Ich, Sebastian Neubauer, habe von September 2005 bis September 2006 ein selbst organisiertes 'Freiwilliges soziales Jahr' – oder so ähnlich – im Nahen Osten abgeleistet. Zunächst arbeitete ich, im Rahmen des vom Staat Israel organisierten Volontärsprogramms, sieben Monate in einer Behinderteneinrichtung in Afula in Nordisrael. Im Anschluss habe ich für drei Monate eine Volontärsstelle als Englischlehrer bei den Vereinten Nationen in einem palästinensischen Flüchtlingslager nahe der Stadt Tulkarem im nördlichen Westjordanland angenommen, bevor ich dann noch zwei Monate in Jordanien verbracht habe. Heute studiere ich, obwohl ich dem Nahen

Osten noch immer irgendwie näher bin, Politikwissenschaft und Geschichte an der FU Berlin. Besonders hinweisen möchte ich noch auf die Vielzahl von Volontärsstellen in Israel und den besetzten Gebieten, die jederzeit auch ohne deutschen Träger und auch bereits schon für einige Wochen angenommen werden können. Während in den besetzten Gebieten natürlich einiges an Eigeninitiative gefordert ist, bietet der Staat Israel ein komfortables -natürlich kostenloses- Programm (Stellenbeschaffung, Verpflegung, Unterkunft, Versicherung, Visa, Taschengeld, etc...) an. Für weitere Informationen stehe ich gerne zur Verfügung (sneu@zedat.fu-berlin.de) und ein paar mehr oder weniger lustige Berichte aus dem Nahen Osten gibt es auf meinem Blog: <http://www.myblog.de/lebenszeichen>.

Dorothee Pfirrmann

Ich heiße Dorothee Pfirrmann und bin in Ulm geboren. Im Juli 2004 bin nach Südafrika gegangen und habe dort für ein Jahr an der Camphill School Hermanus mit behinderten Kindern gearbeitet. Das Land und die Arbeit haben mich so sehr begeistert, dass ich beschlossen habe, länger zu bleiben. Das folgende Jahr habe ich genutzt, um mir verschiedene Einrichtungen in Kapstadt und Johannesburg anzuschauen und teilweise mitzuarbeiten. Den Großteil der Zeit habe ich auf der Camphill Farm in Hermanus verbracht. Mit einem reichen und vielseitigen Erfahrungsschatz ausgestattet, bin ich im Juni 2006 nach Deutschland zurück gekehrt. Mittlerweile lebe ich in Berlin und plane, zum kommenden Wintersemester mit einem Studium anzufangen(Grundschulpädagogik). Nach fünf Jahren praktischer Tätigkeiten in den verschiedensten Bereichen fällt mir dieser Schritt nicht leicht. Leider gibt es aber keinen alternativen Weg, um Lehrer zu werden, und somit werde ich mich dem Studentenleben stellen müssen. Drückt mir die Daumen!

Götz Feeser

Bei mir liegt der Auslandsdienst sehr lange zurück – ich war zeitgleich mit Jörn Fischer (1996/97) unterwegs, ich allerdings in Südafrika (ADiA) . Heute arbeite bei einer einer nachhaltig orientierten Bank, der Triodos-Bank (Einklang von Mensch, Umwelt und Wirtschaft) und wir bauen gerade die Filiale in Deutschland auf, das Büro ist in Frankfurt, näheres unter <http://www.triodos.de/>. Bei einem Aufenthalt in Frankfurt könnt ihr euch gerne melden – dann zeige ich euch mal die Äpfelwoikneipen und kann euch auch mehr erzählen.

Aus dem Verein

Politische Arbeit

Der Entwicklungspolitische Freiwilligendienst – Aktueller Stand

(Christian Wienberg)

Ab Januar 2008 wird es einen neuen Freiwilligendienst im Ausland geben – den so genannten Entwicklungspolitischen Freiwilligendienst. Unser Vorstandsmitglied Christian Wienberg fasst den aktuellen Stand zusammen.



Heidemarie Wiezcorek-Zeul, Bundesministerin für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sowie Initiatorin des Entwicklungspolitischen Freiwilligendienstes mit Jörn Fischer, grenzenlos-Vorsitzender

Nach einem einmaligen Prozess, in dem sich die zivilgesellschaftlichen Entsendeorganisationen der internationalen Freiwilligendiensten maßgeblich in die Konzeptentwicklung des Entwicklungspolitischen Freiwilligendienstes mit einbringen konnten, wird es nun bald so weit sein. Die Veröffentlichung des Konzeptes ist durch das Ministerium auf August festgelegt worden. In diesem Prozess hat grenzenlos durch mehrfachen intensiven Einsatz eine besondere Rolle spielen dürfen. Als einzige beteiligte Interessenvertretung, die an der konkreten Förderung keinen Anteil haben wird, nahmen wir als trägerübergreifende Ehemaligen-

organisation eine durchaus besondere Position ein. In dieser einmaligen Position wurde unsere Stimme immer mit Interesse gehört und vom Ministerium sehr geschätzt. Zwei ausführliche Stellungnahmen wurden durch grenzenlos eingereicht, zwei große Veranstaltungsrunden durch unsere Wortmeldungen begleitet und zweimal sind Mitglieder des Vereins zum fachlichen Gespräch ins Ministerium geladen worden.

Aus den Reaktionen des Ministeriums ist deutlich geworden, dass unser Engagement sehr geschätzt wurde. Zudem handelt es sich um eine wirklich schöne Aufgabe auf diese Art an einem Konzept mitarbeiten zu dürfen. Da wir so direkte eigene Erfahrungen mitbringen, hat es uns immer wieder erneut motiviert, dass in diesem Fall an den Bedingungen gearbeitet wurden, unter denen zukünftig bis zu 10.000 Freiwillige nach Übersee aufbrechen um einen Freiwilligendienst zu machen. Wir denken, dass wir für die Position dieser zukünftigen Freiwilligen einen guten Einsatz gezeigt zu haben.

Das erste vorläufige Konzept selber wird von grenzenlos als durchgehend positiv eingeschätzt. Eine Vielzahl an Missständen, die zurzeit den Freiwilligen zu schaffen machen, wurden angegangen und

setzen die etablierten Institutionen und deren Programm (FSJ und ADiA) unter Druck. Zugleich wird eine sehr solide Basis für viele bis jetzt unregelte Dienste geschaffen. Den Entsendeorganisationen wird es in Zukunft möglich sein, wirklich offen und frei Öffentlichkeitsarbeit zu machen, da die Stellen nicht mehrfach mit Bewerbungen überschwemmt werden. In einigen Punkten befindet sich das Programm jedoch noch in der Einführungsphase.

Das endgültige Konzept durchläuft zurzeit den Prozess der Ressortabstimmung. Zu klären sind in diesem Fall noch die Anerkennung zum Zivildienstersatz, die Anerkennung als Wartesemester bei der ZVS und die Anerkennung als Bildungsmaßnahme, was die Zahlung von Kindergeld mit sich bringen würde. Aufgrund der einsetzenden Sommerpause wird erwartet, dass diese Abstimmung erst nach deren Ende zu einem Ergebnis kommen wird.

Zum Abschluss sei hinzugefügt, das der Autor dieses Abschnittes zurzeit in den Genuss einer besonderen Innenansicht kommt: Seite Mittel Juni mach ich im Referat „Private Träger“ des BMZ, also dem Referat in dem der entwicklungspolitische Freiwilligendienst entwickelt wird, ein Praktikum. Indem ich die Perspektiven der Freiwilligen und eine gewisse Kenntnis der Szene in die Arbeit mit einbringen kann, ist diese Tätigkeit nur so zu beschreiben, dass beide Seiten sehr stark profitieren. Ich hoffe, dass ich mich, so direkt an entscheidenden Entwicklungen Teilnehmern, im Sinne der zukünftigen Freiwilligen einbringen kann.

Nähere Informationen zum Entwicklungspolitischen Freiwilligendienst sind unter http://www.bmz.de/de/presse/aktuelleMeldungen/20070105_freiwilligendienst/index.html oder per E-Mail von Christian (christian.wienberg@grenzenlos.org) verfügbar.

Politische Studienfahrt

Vom 19. bis 22. September 2007 organisiert grenzenlos e.V. eine politische Studienfahrt für Ehemalige aus internationalen Freiwilligendiensten nach Berlin.

Ziel der Studienfahrt soll es sein, den engagierten und relativ „frisch“ zurückgekehrten Ehemaligen einen ersten Zugang zur politischen Arbeit für internationale Freiwilligendienste zu bieten, der dann genutzt werden soll zur konkreten Lobbyarbeit zur Verbesserung der gesetzlichen Rahmenbedingungen für Freiwilligendienste bzw. den Zivildienst im Ausland. Über eine theoretische Vermittlung von Inhalten ist dieses Ziel nur sehr eingeschränkt erreichbar. Es soll daher im Rahmen dieser politischen Studienfahrt über den direkten Kontakt mit politischen Entscheidungsträgern – etwa MdBs (jugendpolitische Sprecher der Fraktionen), Vertreter von Ministerien (BMFSFJ und BMZ), Fachforum Freiwilligendienste, Bundesbeauftragter für den Zivildienst – ein konkretes Erlebnis der politischen Partizipation realisiert werden, das dazu motiviert, sich für internationale Freiwilligendienste einzusetzen.

Über den Mitgliederverteiler kommen demnächst weitere Infos und Anmeldemodalitäten.

Brüssel: Besuch der Konferenz „Shaping Policy for Voluntary Services through Research“

(Jörn Fischer)



Die Konferenz wurde organisiert von der Association of Volunteer Service Organisations, dem europäischen Dachverband der Freiwilligendienstorganisationen. Mit eingeladen haben zwei Abgeordnete des Europäischen Parlaments: Gisela Kallenbach aus Leipzig (Bündnis 90/Die Grünen) und Marian Harkin, Liberale aus Irland. Die beiden haben im Europäischen Parlament eine Interessengruppe zu Freiwilligenarbeit gegründet, mit dem Ziel, diese zu fördern, unterstützen, Networking zu betreiben usw...

Außerdem soll die Kommission sehen, dass sich im Parlament dazu was tut. Die Konferenz stand unter dem Titel Shaping Policy for Voluntary Services through Research, es ging also um das Nutzen wissenschaftlicher Erkenntnisse über Freiwilligendienste (Wirkungsforschung etc.) für die politische Lobbyarbeit. Ich möchte nur zwei Punkte des Hauptvortrages von Steve Powell, Präsident des in Sarajevo basierten Forschungsinstituts Promente rausstellen: Erstens kann man Wirkungen von Freiwilligendiensten auf die Freiwilligen "programmieren" durch entsprechende Konzepte, zweitens "stop wasting money on traditional evaluation approaches", bisherige Forschung ist seiner Meinung nach zu anekdotisch und wenig belastbar - eine Kritik, die ich durchaus teile.

In den folgenden Vorträgen habe ich ein paar Infos aufgeschnappt, die vielleicht für uns interessant sind:

- 2008 ist von der EU ausgerufen worden zum "Europäischen Jahr des interkulturellen Dialogs" mit entsprechenden Veranstaltungen etc.
- 2011, also 10 Jahre nach dem Internationalen Jahr der Freiwilligen 2001 (grenzenlos-Veteranen erinnern sich an unsere Aktivitäten in dem Zusammenhang) soll es wieder so ein Jahr geben.

Beides bietet sicher Anknüpfungsmöglichkeiten für vielfältige grenzenlos-Aktivitäten.

Ehemaligenarbeit

Stammtisch Osnabrück-Bielefeld-Münster

(Michael Wiegand)

Neben den erfolgreichen grenzenlos-Stammtischen in Berlin und Köln wollen wir als nächstes einen Stammtisch in der Region Osnabrück-Bielefeld-Münster aufbauen. Falls ihr in dieser Region wohnt oder in dieser Region Menschen kennt, die sich für einen Stammtisch zum Erfahrungsaustausch interessieren würden, meldet euch bitte per E-Mail bei michael.wiegand@grenzenlos.org.

Informationen

Symposium zu den „Aktuellen Herausforderungen und Perspektiven der deutschen Entwicklungszusammenarbeit“

(Adam Böhm)



Am 10. und 11. Mai 2007 fand der von grenzenlos organisierte Kongress „Aktuelle Herausforderungen und Perspektiven der deutschen Entwicklungszusammenarbeit“ im neuen Senatssaal der Universität zu Köln statt. Die Veranstaltung war ein Kooperationsprojekt zwischen grenzenlos und der studentischen Wirtschaftsberatung **connosco**, die 2001 von Studenten der Regionalwissenschaften Lateinamerika gegründet wurde.

In dreieinhalb Monaten Vorbereitungszeit wurde von einem 5-köpfigen Team ein anspruchsvolles Programm ausgearbeitet, das sich sowohl mit den Herausforderungen im internationalen Kontext, als auch mit der Umstrukturierung der deutschen Institutionenlandschaft beschäftigte. Hinzu kam ein eigenes Panel zum entwicklungspolitischen Freiwilligendienst.

Der erste Tag beleuchtete die aktuellen Tendenzen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit, wobei die deutsche Doppelpräsidentschaft in EU und G8 eine wichtige Rolle spielte. Die Unterabteilungsleiterin Gudrun Grosse Wiesmann aus dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) stellte die Schwerpunkte der deutschen Doppelpräsidentschaft vor und hatte sogar ein Grußwort der Ministerin im Gepäck.

Wilfried Steen aus dem Vorstand des Evangelischen Entwicklungsdienstes widersprach ihren Ausführungen entschieden und bereicherte den Kongress mit der Sichtweise einer Nichtregierungsorganisation.

Es folgte ein hochkarätiges Diskussionsforum mit Vertretern aus dem Deutschen Institut für Entwicklungspolitik (DIE), dem BMZ und WEED in dem die Chancen und Risiken der Economic Partnership Agreements diskutiert wurden.

Mit Vorträgen zu Mikrokrediten und einer Präsentation der Deutschen Investitions- und Entwicklungsgesellschaft wurden alternative und innovative Instrumente der Entwicklungszusammenarbeit vorgestellt.

Am Nachmittag stand die schon lang diskutierte deutsche Strukturreform im Mittelpunkt. In Deutschland sollen finanzielle und technische Zusammenarbeit zusammengelegt werden. Der Weg dorthin ist allerdings schwierig und die Reform komplex. Die Referenten stellten aktuelle Studien vor, auf deren Grundlage die kommenden Entscheidungen getroffen werden. Der Autor der Studie der Unternehmensberatung PriceWaterhouseCoopers war persönlich anwesend und wies daraufhin, dass sich seine Beratung an dieser Stelle erstmals in ihrer Geschichte öffentlich zu einer von ihnen erstellten Studie äußere und lobte in dem Zusammenhang den Kongress. Die Studie dient dem BMZ

als Arbeitsgrundlage. Der Verantwortliche im BMZ Unterabteilungsleiter Dr. Günter Bonnet war ebenfalls anwesend.

Während dieser erste Tag also vor allem für das Fachpublikum interessant war, war der zweite Tag stärker an den Interessen der Studenten orientiert. Das Berufsfeld der Entwicklungszusammenarbeit hat sich in den letzten Jahren sehr verändert. An die zukünftigen Fachkräfte werden hohe Anforderungen gestellt. Die Vorträge von Ulrich Heise, dem Ausbildungsleiter der Gesellschaft für technische Zusammenarbeit (GTZ) und von Carola Jacobi-Sambou, der Seminarleiterin des Seminars für ländliche Entwicklung (SLE) gab den Studenten einen ersten Überblick über Anforderungen und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt. Anschließend stellten sich die renommierten Nachwuchsprogramme von DIE, SLE, GTZ und Deutschem Entwicklungsdienst (DED) vor. Die Mittagspause, in der die Teilnehmer mit einem reichhaltigen Büffet bewirtet wurden, wurde daraufhin von vielen Studenten genutzt um Kontakte zu knüpfen und Bewerbungen persönlich zu übergeben.

Der Nachmittag des Tages war dem Entwicklungspolitischen Freiwilligendienst gewidmet. Allgemein stellte sich die Frage, wie junge Menschen von Freiwilligendiensten profitieren können. Freiwilligendienste werden momentan ausgebaut und erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Es war daher sinnvoll zunächst einen Überblick über die verschiedenen Möglichkeiten zu geben. Alfredo Pinto Escoval vom Arbeitskreis Lernen und Helfen in Übersee stellte daher die unterschiedlichen Formen der Freiwilligendienste vor und untermauerte seinen Vortrag mit zahlreichen Zahlen und Fakten. Das BMZ will mit dem Entwicklungspolitischen Freiwilligendienst in den kommenden drei Jahren 10 000 Stellen für junge Menschen schaffen. Jörn Fischer, Vorsitzender von grenzenlos e.V. stellte daher das Konzept des Programms vor und wies auf mögliche Risiken, aber auch Chancen hin. Einigkeit bestand darin, dass die Quantität der Stellen nicht zu Lasten der Qualität der Dienste gehen dürfe. Stephan Erb, Leiter von QUIFD (Qualität in Freiwilligendiensten), stellte daher das Instrument der Gütesiegel vor, mit dem die Agentur seit einiger Zeit einen erfolgreichen Beitrag zum Qualitätsmanagement in dem Bereich leistet.

Annalena Edler stellte zum Abschluss das ASA-Programm von InWEnt vor. Studenten wird hier die Möglichkeit eines Arbeits- und Studienaufenthaltes in einem Entwicklungsland gegeben. Das Programm bietet den Studenten praktische Erfahrungen und somit einen tiefen Einblick in das Berufsfeld der Entwicklungszusammenarbeit. Wie andere Freiwilligendienste leistet es aber auch einen Beitrag zum zivilgesellschaftlichen Engagement in Deutschland, hofft man doch, dass die Rückkehrer in Deutschland als Multiplikatoren wirken.

Das ASA-Programm beschäftigt sich allerdings auch mit der Gefahr des Projekttourismus. Der Vortrag der Ehrenamtlichenvertreterin hatte daher auch den Titel „Selbstverwirklichung junger Deutscher auf Kosten der dritten Welt?“ und beleuchtete kritisch den Nutzen für Freiwillige und Partner in den entsprechenden Ländern. Sie wies daraufhin, dass es sich bei den Diensten um gemeinsames Lernen handeln müsse um nachhaltigen Erfolg zu erreichen. Die Einbindung der Partnerländer sei daher entscheidend. Aus diesem Grund bietet das ASA-Programm mittlerweile auch das Süd-Nord Projekt an, bei dem der Freiwilligendienst durch einen Besuch von Freiwilligen aus dem Gastland in Deutschland bereichert wird.

Das Symposium war ein großer Erfolg. Insgesamt waren für die beiden Tage ca. 130 Teilnehmer angemeldet. Die Anmeldungen übertrafen gar die Kapazitäten, was zeigt, dass die Themen richtig

gewählt waren und das Interesse der Studenten und des Fachpublikums trafen. Die Veranstaltung hatte das Ziel den Wissenstransfer zwischen Hochschule, Wirtschaft und Institutionen der staatlichen und nicht-staatlichen Entwicklungszusammenarbeit zu vertiefen. Die zahlreichen Referenten und professionellen und studentischen Teilnehmer machten den Kongress durch viele Redebeiträge lebendig. Genauso wurden die Pausen und das Pressehintergrundgespräch zum Dialog genutzt, Kontakte geknüpft und Informationen ausgetauscht. Das gesteckte Ziel des Wissenstransfers wurde also erreicht.

Die Bewertung durch die Teilnehmer war grundsätzlich sehr positiv.

Die Kontakte von grenzenlos, die in den letzten Jahren erarbeitet wurden, konnten hier genutzt und gepflegt werden und haben grenzenlos in der Fachöffentlichkeit wieder ins Gedächtnis gerufen, was für die Zukunft sicherlich von großem Vorteil sein wird.

Zwischenbericht: www.mein-freiwilligendienst.de

(Roland Freund)

Über unser ambitioniertes Internetprojekt, die Online-Plattform zur Bewertung von Anbietern internationaler Freiwilligendienste, hatten wir Euch ja bereits Mitte April in einer separaten Mail informiert.

In den letzten zwei Monaten hat sich einiges getan. Das erste Treffen der AG Inhalt hat Ende Juni in Bonn stattgefunden und war recht erfolgreich. Es wurden die Ziele unseres Bewertungsportals spezifiziert und darauf aufbauend ein Fragenkatalog erstellt. Der Katalog arbeitet sowohl mit Skalierungen als auch mit offenen Fragen und Adjektiv-Sätzen. Des Weiteren haben wir uns mit der graphischen Darstellung der Bewertungsergebnisse auseinandergesetzt und sind auch hier zu einer guten Lösung gelangt. Wir haben uns für das Ampelsystem entschieden mit der Darstellung von Tendenzpfeilen. Themen des nächsten Treffens wird die Bewertung der Einsatzstellen sein, die Anbindung einer Online-Community an das Portal und die prozesshafte Evaluation.

Der Gesprächskreis Internationale Freiwilligendienste (GIF) wurde Anfang Juni durch Jörn von unserem Vorhaben unterrichtet.

Der Prozess zur Findung geeigneter Beiratsmitglieder ist nahezu abgeschlossen und das erste Beirats-Treffen findet am 31.07.2007 in Berlin statt. Der Beirat wird über den derzeitigen Stand des Projektes unterrichtet; darauf aufbauend wird es die Möglichkeit zu umfangreichem Austausch geben.

Anfang Juli hat sich Jörn zu einem Informationsaustausch mit einem der Betreiber von „meinprof.de“ getroffen. Dieser, namentlich Alexander Pannhorst, zeigte sich sehr interessiert und bot auch für die Begleitung des Projekts Beratung und Erfahrungsaustausch an.

Die AG Technik beschäftigt sich gerade mit der Auswahl der geeigneten Software für das Portal und damit, wie eine mögliche Datenbank aussehen kann. Außerdem ist die AG gerade dabei, mit Hilfe der Ergebnisse der AG Inhalt und der „Benutzergeschichten“ dem Portal eine Gestalt zu geben. Das nächste Treffen der AG Inhalt findet voraussichtlich vom 7. bis 9. September in Köln statt.

Fundraising Tag der bpb

(Janik Kühn)

Am 8. Juni habe ich am ersten Fundraising-Tag der bpb (Bundeszentrale für Politische Bildung) teilgenommen. Eingeladen waren Akteure aus den Bereichen „Politische Bildung“ und „Sozialem“, um sich über Möglichkeiten von Fundraising in ihren Einrichtungen zu informieren. Teilgenommen haben 180 Personen aus ganz Deutschland.

Begonnen hat die Veranstaltung mit einem Impulsreferat, um alle Teilnehmer über Fundraising-Grundlagen und Konzepte zu unterrichten.

Danach folgten zwei Workshops; unterbrochen von einem guten Mittagessen.

Ich habe an den Workshops „1x1 des Fundraising“ und „Stiftungen und die Förderung der Zivilgesellschaft“ teilgenommen. Erstes war sehr interessant und lehrreich; beim zweiten Workshop ist der Referent entgegen meiner Erwartungen („Wie stelle ich einen Antrag an Stiftung“, bzw. „Wie werde ich gefördert“) hauptsächlich auf die Vorteile und Nachteile von Stiftungen in unsere Gesellschaft und in Bezug auf die USA eingegangen. Leider sehr wenig praktischer Nutzen.

Die Veranstaltung war sehr gut geplant und durchgeführt und hat mir persönlich viel gebracht und Spaß gemacht. Jedoch ist die dort vorgestellte professionelle Art des Fundraising für grenzenlos meiner Meinung nach sehr ungeeignet, da es eine sehr strukturierte, organisierte, langfristige und zu Anfang eine sehr teure Aufgaben umfassen würde.

Gründung von „Zuhause Weltweit e.V.“ und die Position zu grenzenlos

(Janik Kühn)

„Am 18. Mai 2007 trafen sich in Kassel sechs ehemalige Auslandsfreiwillige des Internationalen Bundes (IB) (darunter grenzenlos-Mitglied Janik Kühn) [...] um den als gemeinnützig angelegten Verein „Zuhause Weltweit“ zu gründen.“ - Mit diesem Ausschnitt der Pressemitteilung von Zuhause Weltweit möchten wir die grenzenlos-Mitglieder über die Gründung informieren. Ziel und Zweck des Vereins ist die Ehemaligenarbeit von Freiwilligen aus den Internationalen Freiwilligendiensten zu verstärken und auszubauen. Dabei steht der Verein in keiner Weise in Konkurrenz zu grenzenlos, dies wurde in einem längeren Telefonat und einem Arbeitsbrunch mit Adam und Jörn ausführlich besprochen. Eher bestehen die Möglichkeiten des Austausches, der gegenseitigen Stärkung und natürlich der Kooperation und Zusammenarbeit. Wie genau dies aussehen soll, wird sich in der Zukunft zeigen. Verabredet wurde jedoch die gegenseitige Rücksprache und Information über geplante Aktionen und Ideen.

Datenbank Facharbeiten-IFD

(Janik Kühn)

Mit der Hilfe und Unterstützung von Jörn habe ich begonnen, eine Datenbank über Fach-, Semester-, Diplom- und Doktorarbeiten, die sich mit IFD auseinander setzen, aufzubauen. Dazu habe ich die betroffenen Personen direkt angeschrieben und bis jetzt schon einige Rückmeldungen bekommen. Weiteres Vorgehen von mir ist jedoch nötig.

Über Anregungen, Tipps und weitere Titel/Kontakte von relevanten Arbeiten würde ich mich sehr freuen, meine E-Mailadresse ist: janikk@gmail.com.

Am Ende kommen Touristen

(Adam Böhm)



Die Mitglieder von grenzenlos e.V. hatten am 06.07.07 die Möglichkeit, den Film „Am Ende kommen Touristen“ des ehemaligen Auslandszivis Robert Thalheim bei einer Pressevorschau noch vor dem Kinostart am 16. August anzusehen.

Der Film lief als deutscher Beitrag beim Filmfestival in Cannes 2007 in der Sektion „Un certain regard“ und handelt von Sven, der seinen Zivildienst in der polnischen Begegnungsstätte Auschwitz leistet. Die Stelle stand nicht weit oben auf der Wunschliste, doch nach und nach freundet er sich an, identifiziert sich mit seiner Arbeit, der Sprache und dem Land. Seine Aufgaben sind vielfältig. Sie reichen von den alltäglichen Arbeiten, die in einer Jugendherberge anfallen bis zur Betreuung des ehemaligen KZ-Häftlings Krzeminski, der den Ort des Lagers nie verlassen hat und der Jugendlichen von seinen Erfahrungen berichtet.

Zu Beginn weiß Sven nicht wohin mit sich, kann sich nicht verständigen, versteht die Witze nicht, die über ihn gemacht werden, stößt auf Unverständnis für seinen Dienst und fühlt sich verloren. Doch Sven lässt sich nicht unterkriegen, beginnt sich zu integrieren. Ania, eine junge Frau, die als Übersetzerin im ehemaligen Lager arbeitet wird dabei immer wichtiger für ihn. Er verliebt sich in sie. Doch eine Liebe, die womöglich nur auf Zeit bestehen kann, birgt ebenfalls Probleme und Sven

sieht sich erneut mit Schwierigkeiten konfrontiert, die ihn zurückwerfen, frustrieren und ans Aufgeben denken lassen.

Gefühlvoll stellt Robert Thalheim die Probleme eines Auslandsfreiwilligen dar. Jeder der einen solchen Dienst geleistet hat, wird diese Probleme kennen. Oft muss man schmunzeln, fühlt sich in die eigene Zeit als Ausländer zurückversetzt. Trotz aller Probleme, die auf Sven warten und denen er ausgesetzt ist, bleibt kein Zweifel daran, dass er an seinen Erfahrungen wächst und der Dienst für ihn sinnvoll war.

Außerordentlich an Svens Dienst ist der Ort. Dass ausgerechnet ein Deutscher dorthin kommt, wo im zweiten Weltkrieg von Deutschen unvorstellbare Verbrechen begangen wurden, wird nicht von allen begrüßt. Sven sieht sich Vorurteilen ausgesetzt, man macht sich über ihn lustig und auch Krzeminski zeigt ihm zunächst deutlich, was er von ihm hält. Doch der Kontakt mit dem ehemaligen Häftling bringt ihm vieles näher, was er zunächst nur aus Geschichtsbüchern kannte. Krzeminski berichtet Jugendlichen von seinen Erfahrungen. Doch die Arbeit des alten Mannes wird für das Museum immer unwichtiger, er ist nur noch Schmuck für die vielen Gedenkfeiern. Das Interesse an dem Mann sinkt. Sven beginnt aber zu begreifen, warum er den Ort seiner Haft und des Verbrechens nie verlassen hat.

Die Thematisierung des Vernichtungslager Auschwitz wird einer Generation gerecht, die selbst nicht mehr Teil des Verbrechens war und zum Teil noch nicht einmal mehr einen persönlichen Bezug zu ihm hat. Es besteht kein Zweifel daran, dass eine Beschäftigung sinnvoll ist, aber die Schwierigkeiten auf die ein Deutscher treffen kann, wenn er sich selbst mit seiner Vergangenheit konfrontiert, werden nicht klein geredet, sondern ebenfalls ernst genommen. Es ist gelungen einen Film zu drehen, in dem Schuldzuweisungen ausbleiben und die facettenreiche Problematik eines so hochsensiblen Themas deutlich wird.

Das Dritte Reich ist aufgrund des Ortes allzeit präsent, allerdings nicht dominant genug um Schwermut aufkommen zu lassen. Das liegt schon daran, dass die Menschen auch in dem Ort, wo einst Gräueltaten begangen wurden, heute genauso leben wie anderswo und Sven im Laufe der Zeit Teil der Dorfgemeinschaft wird. Nicht Schuldgefühle bleiben beim Zuschauer zurück, sondern Lust darauf sich mit sich selbst, seiner Vergangenheit und seinen Mitmenschen zu beschäftigen, trotz Schwierigkeiten und Problemen.

Jeder, der selbst einen Auslandsdienst geleistet hat, wird sich so manches Lachen nicht verkneifen können und auch die eigenen Probleme während der Dienstzeit mit einem kleinen Schmunzeln betrachten.

Mehr Infos: <http://www.amendekommentouristen.de>

In Zusammenarbeit mit dem X-Verleih verlosen wir fünfmal zwei Karten für den Film, die bei jedem Kino in Deutschland eingelöst werden können. Dazu müsst ihr nur wissen, wann die nächste von grenzenlos organisierte Politische Studienfahrt stattfindet und wohin es geht. Schickt die Lösung per E-Mail an michael.wiegand@grenzenlos.org, Einsendeschluss ist der 31. Juli, bei mehreren richtigen Antworten entscheidet das Los.

Seminargestaltung zum Thema „Globalisierung“

(Martin Uhl)

Durch die Vermittlung eines grenzenlosen können wir im auf eine kleine Aktivität im Bereich „Seminare“ zurückblicken. Ich hatte die Möglichkeit einen Tag zum Thema „Globalisierung“, beim Vorbereitungsseminar für Auslandsdienstleistende, des Internationalen Bundes zu gestalten. Der Internationale Bund ist einer der großen freien Träger der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit in Deutschland mit ca. 12 000 Mitarbeitern.

Auf Grundlage meiner Erfahrungen erarbeitete ich ein Konzept, das Inputreferate und praktische Arbeiten zum Thema Globalisierung enthielt. Schwerpunkte bildeten die Einführung ins Thema Globalisierung, Neoliberalismus & Globalisierungskritik, Internationale Institutionen und persönliche Handlungsmöglichkeiten. Methodisch wurden die Themen durch Brainstorming, einen kreativen Teil mit Ausstellung, eine Kleingruppendiskussion und ein Rollenspiel vertieft.

Sowohl die genannten Themen, als auch die genutzten Methoden fanden bei den Teilnehmern sehr großen Anklang.

Derzeit arbeite ich an einer Erweiterung des Konzepts, um den Aspekt Globalisierung & kritische Medienarbeit mit dem Film „Darwins Alptraum“, als einen weiteren Programmbaustein anbieten zu können. In der letzten Juliwoche werde ich zwei weitere Seminartage für den Internationalen Bund gestalten.

Workshop: "Arbeiten mit Ehrenamtlichen in Ehemaligenorganisationen internationaler Freiwilliger"

(Sebastian Schlüter)

Vom 09. - 11. November 2007 wird grenzenlos e.V. in Kooperation mit der Akademie für Ehrenamtlichkeit in Berlin einen 2 1/2-tägigen Workshop zum Thema Arbeiten mit Ehrenamtlichen anbieten. Thematisch speziell auf Ehemaligenorganisationen aus dem Bereich internationaler Freiwilligendienste zugeschnitten, möchten wir hiermit vor allem die Verantwortungsträger ansprechen. Dieser Basisworkshop soll eine Einführung in die Besonderheiten im Umgang mit Freiwilligen geben und eine verbesserte Organisation in euren Vereinen und Initiativen ermöglichen. Darüber hinaus möchten wir die Möglichkeit der Vernetzung verschiedener Vereine und Initiativen gemeinsam erörtern.

Eine kostenlose Teilnahme wird möglich sein für Mitglieder von grenzenlos e.V. sowie für Verantwortliche von Mitgliedsorganisationen von grenzenlos e.V. bzw. des ehemaligen Netzwerk grenzenlos. Die Teilnehmerzahl ist auf 12 beschränkt.

Eine Ausschreibung erfolgt in Kürze unter www.grenzenlos.org und über den Mitglieder-Verteiler. Bis dahin beantwortet sebastian.schluter@grenzenlos.org gerne weitere Fragen.

Aufgefallen

In diesem Bereich findet ihr verschieden Projekte und Initiativen, die uns in der letzten Zeit aufgefallen sind und die für euch sicher interessant sind.

Falls ihr Projekte kennt, die ihr gerne bekannter machen möchtet, freuen wir uns über eine Nachricht von euch.

WendePunkte

Die Initiative „dieGesellschafter.de“ der Aktion Mensch hat gemeinsam mit dem Deutschen Roten Kreuz einen Schreibwettbewerb ausgeschrieben, bei dem es um besondere Erlebnisse beim sozialen Engagement geht. Von der Website der Initiative:

„Welche Erlebnisse und Erfahrungen haben Sie gemacht? Gibt es Momente, die Sie nie vergessen werden? Wir rufen "Helfende" und "Hilfebedürftige" auf, sich zu beteiligen und ihre besonderen Begegnungen im Alltag aufzuschreiben. Bei dem Schreibwettbewerb WendePunkte geht es um besondere Momente. Um Hilfsmomente, in denen die "Rollen" der Beteiligten sich vielleicht verkehren. Egal wie kurz oder für andere Menschen nebensächlich der Moment war. Uns interessieren Ihre Erlebnisse und Erfahrungsberichte über Situationen, in denen Hilfe zur Begegnung zwischen zwei Menschen wird.

Eine prominent besetzte Jury wählt die 20 besten Beiträge aus. Die besten Beiträge werden in einem Buch veröffentlicht. Und wir laden die ausgezeichneten Autoren und Autorinnen zur Begegnung nach Berlin ein.“

Nähere Informationen gibt es unter:

<http://diegesellschafter.de/projekt/events/wendepunkte/index.php> .

Miskita

Fünf ehemalige Freiwillige, die ihren Dienst in Nicaragua gemacht haben, haben eine Website aufgebaut auf der ihr Schmuck bestellen könnt. Dieser Schmuck wird in Nicaragua hergestellt und der Erlös aus dem Verkauf fließt direkt an der Hersteller der Schmuckstücke, der am Stadtrand von Managua lebt. Wenn ihr also noch etwas schönes für einen lieben Menschen sucht und gleichzeitig etwas gutes tun wollt, schaut einfach auf <http://www.miskita.de/> vorbei.

Sommerakademie

Die Europäische Akademie Berlin führt in der Zeit vom 12. bis 19. August 2007 eine Sommerakademie für Studierende und junge Führungskräfte aus Russland, Polen und Deutschland zum Thema "Brücken bauen – Polen, Russland und Deutschland in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft" durch.

Vor dem Hintergrund der engen, aber nicht immer konfliktfreien Beziehungen zwischen den drei Ländern sollen im Rahmen der Sommerakademie über unterschiedliche historische Wahrheiten und Interpretationen der gemeinsamen europäischen Geschichte aus polnischer, russischer und deutscher

Sicht ausgetauscht und Herausforderungen für die Zusammenarbeit auf europäischer Ebene diskutiert werden. Weitere Informationen gibt es im Internet (<http://www.eab-berlin.de>).

7. Forum zu Perspektiven Europäischer Jugendpolitik

Das "7. Forum zu Perspektiven Europäischer Jugendpolitik" findet vom 24. bis 26. September in Köln statt und steht unter dem Motto "Lernchancen in Europa - Europäisches Engagement durch JUGEND IN AKTION". Die konkreten Ziele, die der Veranstalter "Jugend für Europa" (das ist die Deutsche Agentur des EU-Programms JUGEND IN AKTION) mit dem 7. Forum verbindet, sind laut Info auf deren Website:

- das EU-Programm JUGEND IN AKTION offiziell einführen und bekannt machen,
- einen Einblick in die aktuellen jugendpolitischen Entwicklungen und Diskussionen in Europa ermöglichen und zur Auseinandersetzung damit anregen,
- eine Auseinandersetzung mit den politischen Prioritäten des Programms und ihrer praktischen Umsetzung in Projekten ermöglichen,
- über das Lernpotential des Programms sowie seine Chancen und Möglichkeiten für europäisches Engagement informieren und diskutieren,
- vertiefte Informationen zu den einzelnen Aktionen des Programms geben sowie Projektverantwortliche bei der Umsetzung und dem Management ihrer Projekte unterstützen und beraten,
- Raum für die Darstellung der Arbeit von Trägern, der Vielfalt und Qualität der Projekte und einen intensiven Erfahrungsaustausch bieten,
- länderübergreifend verschiedenste Akteure aus Jugendarbeit und Jugendpolitik zusammenbringen und ihr Kennen lernen und Vernetzung ermöglichen.

Weiter heißt es: "Herzlich eingeladen sind Antragstellende des Programms JUGEND IN AKTION, junge Frauen und Männer, Interessierte und Akteure aus Jugendpolitik und Jugendhilfe, Fachleute und Entscheidungsträger des sozialen, öffentlichen und privaten Sektors, die während der Tagung miteinander vernetzt werden sollen."

Da wir selbst schon Projekte mit finanzieller Unterstützung von "Jugend für Europa" durchgeführt haben und aktuell ein Projektantrag von uns in Begutachtung ist, sind mehrere Grenzenlose persönlich eingeladen worden zu diesem Forum. Weil sich aber abzeichnet, dass diese nicht teilnehmen können und das Forum offensichtlich offen für alle Interessenten ist, seid Ihr herzlich eingeladen, im Namen von grenzenlos daran teilzunehmen. Vorher kurze Rücksprache mit Jörn (cosmopolix@hotmail.com) oder Adam (deradam@gmail.com) erwünscht. Nicht ganz unwichtig: Unterkunft, Verpflegung und Teilnahme sind kostenlos. Die Reisekosten können nur jugendlichen Teilnehmer/innen abzüglich eines Eigenbeitrags von 25 € erstattet werden.

Weitere Infos und eine Online-Anmeldemöglichkeit gibt es hier:

<http://www.jugendfuereuropa.de/7forum/>